

Bodenständigkeitsnachweise der Großen Pechlibelle (*Ischnura elegans*) im höheren südlichen Schwarzwald

Karl Westermann

Die Höhenverbreitung der Art im südlichen Schwarzwald ist bisher nur unzureichend geklärt, weil Bodenständigkeitsnachweise weitgehend fehlen oder nicht publiziert sind. Nach STERNBERG & BUCHWALD (Die Libellen Baden-Württembergs, Bd. 1, 1999) wird die Art oberhalb 1000 m NN recht selten angetroffen. Sie weisen auf Beobachtungen "umherstreunender Individuen" selbst auf dem Feldberggrücken in 1418 bis 1498 m NN hin und behaupten ohne belegende Daten, dass "man die Art immer wieder in den hochgelegenen Mooren und Bergseen - nicht selten mehrere Individuen - " antreffen kann. Dort soll sich die Art jedoch "i.d.R. nur zeitweise (z.B. 1983 im Feldsee, 1108 m NN) fortpflanzen". Nach HUNGER, SCHIEL & KUNZ (Libellula, Suppl. 7, 2006) existieren vereinzelt Vorkommen der Art in Höhenlagen von 800 bis 1100 m NN, deren Status jedoch nicht spezifiziert wird. Zur Klärung der Höhenverbreitung oberhalb 800 m NN sind Bodenständigkeitsnachweise unabdingbar, die nur über Funde von Exuvien oder frisch geschlüpften Imagines sicher erbracht werden können (vgl. z.B. WESTERMANN & WESTERMANN zu *Platycnemis pennipes* in Naturschutz südl. Oberrhein 4, 2006). Hier werden erste Ergebnisse zur Großen Pechlibelle dargestellt, die ich - häufig zusammen mit meiner Frau Elisabeth W. - bei Erhebungen aller Libellenarten in den Jahren 2000 bis 2006 an Teichen, Weihern und Seen des Schwarzwaldes oberhalb 800 m NN gewonnen habe. Die Gewässer sind in früheren Arbeiten ausführlicher beschrieben. Der Status der Art an den einzelnen Gewässern wird anhand jeweils weniger Befunde eingeschätzt.

1. Gewässer mit Bodenständigkeitsnachweisen

1.1 alljährliche, jahrweise häufige Vorkommen

a) Klosterweiher Wittenschwand WT (MTB St. Blasien/8214-SO, 944 m NN, Erhebungen 2001 bis 2003)

- 28.07.2001: ca. 20 frisch geschlüpfte Imagines, 6 Exuvien, ca. 60 adulte Imagines (u.a. 2 Paare)
- 05.07.2002: ca. 5 frisch geschlüpfte Imagines, ca. 150 adulte Imagines (u.a. mindestens 30 Paare)
- 04.08.2003: 3 frisch geschlüpfte Imagines, 14 Exuvien, ca. 30 adulte Imagines

1.2 alljährliche Vorkommen

b) Parkteich Hinterzarten FR (MTB Hinterzarten/8014-SO, 880 m NN, Erhebungen 2003 bis 2005)

- 20.07.2003: 3 frisch geschlüpfte Imagines, 2 Exuvien, 12 adulte Imagines (u.a. 1 Paar)
- 29.07.2003: 10 frisch geschlüpfte Imagines, 5 Exuvien, mind. 22 adulte Imagines (u.a. 1 Paar)
- 23.07. bzw. 02.08.2004: 1 adultes bzw. 2 adulte Männchen
- 20.06.2005: 2 frisch geschlüpfte Imagines, 2 Exuvien, 4 adulte Imagines
- 03.07.2005: 1 Exuvie, ca. 10 adulte Imagines
- 14.07.2005 : 1 frisch geschlüpfte Imago, 3 adulte Männchen

1.3 sicher oder möglicherweise nicht alljährliche Vorkommen

c) Teich Seewangen WT (MTB Ühlingen-Birkendorf/8215-SO, 830 m NN, Erhebungen 2001, 2003 bis 2005)

- 28.07.2001: 1 Exuvie, bei 9 Kontrollen Juni/Juli nur einmal noch 2 adulte Männchen am 08.07.2003

d) Windgfällweiher FR (MTB Feldberg/8114-NO, 966 m NN, Erhebungen 2003, alljährliches Vorkommen?)

- 20.07.2003: mind. 2 adulte Männchen; 05.08.2003: 1 schlüpfende Imago, 4 adulte Imagines

e) Parkteich Eichbühl Lenzkirch FR (MTB Lenzkirch/8115-NW, 832 m NN, eine Erhebung 2005, alljährliches Vorkommen ?)

- 17.07.2005: 1 frisch geschlüpfte Imago, ca. 5 adulte Imagines

2. Gewässer mit Nachweisen adulter Imagines

Fischteiche Stehle in Herrischried WT (bei 2 Kontrollen einmal 1 adultes Männchen), Teich Hierholz in Dachsberg WT (bei 13 Kontrollen dreimal 1 bis 5 adulte Imagines), Schlüchtsee bei Grafenhausen WT (bei 9 Kontrollen fünfmal 2 bis 5 adulte Imagines), Teich Hohe Wacht bei Bernau WT (bei einer Kontrolle am 11.08.2000 1 Paar und mind. 5 adulte Männchen), Hummelweiher bei Hinterzarten FR (bei einer Kontrolle 1 adulte Imago), Großer Eckle-Weiher bei Hinterzarten FR (bei 4 Kontrollen einmal 1 adulte Imago), Eisweiher Titisee (bei 2 Kontrollen 2 bzw. ca 5 adulte Imagines), Herrenmattenweiher bei St. Märgen (bei 4 Kontrollen einmal 2 adulte Männchen)

An den verschiedensten Teichen fehlte die Art bei einzelnen Kontrollen. Die Daten machen wahrscheinlich, dass die Große Pechlibelle nur an wenigen Teichen des höheren Schwarzwaldes regelmäßig bodenständig war. An der Mehrzahl der Teiche flog sie unregelmäßig ein, wobei es vermutlich da und dort auch zu einer nicht entdeckten erfolgreichen Fortpflanzung kam.

Anschrift des Verfassers: Karl Westermann, Buchenweg 2, D-79365 Rheinhausen.